

Workshop „Ressource Sinnlichkeit und Kreativität“

Workshopleiter: Werner Henkel, NaturArte Bremen

Ablauf des Workshops:

In diesem Workshop wurde der schöpferische Prozeß, die künstlerische Handlung und Haltung auf Basis praktischer Team- und Einzelarbeit mit Naturmaterialien untersucht.

Erster Teil:

Im ersten Teil wurden die TeilnehmerInnen durch gemeinsame Wahrnehmungs- und Gestaltungsübungen für die Farben und Formen der Natur sensibilisiert. In vier Kleingruppen sollte aus zuvor gesammeltem Naturmaterial (Blätter, Äste, Moos, Steine usw.) ein Kunstwerk entstehen.

1. Erste Aufgabe war es, die Materialien nach Farben zu sortieren – auf einem weißen Tuch auf dem Tisch- , ohne dabei miteinander zu kommunizieren. Anschließend beschrieb jede Gruppe ihren Prozess. Bereits hier wurde die Unterschiedlichkeit ästhetischen Empfindens deutlich. Bemerkte wurde auch, daß häufig der „erste Strich“ (also das erste hingelegte Blatt, Stein usw.) die weitere Gestaltung des Kunstwerks stark beeinflusste. Meistens waren nicht alle Teilnehmer einer Gruppe mit dem Kunstwerk zufrieden.

2. Bei der zweiten Aufgabe sollten die Materialien nur unter dem Kriterium „Form und Gestalt“ zu einem Kunstwerk verarbeitet werden. Auch hier entwickelten sich in den vier Gruppen ganz unterschiedliche Kunstwerke.

Zweiter Teil:

Der zweite Teil fand draußen statt. Jede/r TeilnehmerIn sollte zunächst beginnen, aus einem Material (Blätter, Zweige, Steine usw.) ein Kunstwerk zu bauen. Später konnten dann anderen Materialien –entweder andere Naturmaterialien, aber auch Stecknadeln, Bindfaden usw. – hinzugenommen werden. Es entstanden ganz unterschiedliche Kunstwerke.



Dritter Teil:

Bildung für nachhaltige Entwicklung und künstlerisches Arbeiten. Ergebnisse der Abschlusßdiskussion im Workshop

Anhand verschiedener Fragen wurde zunächst in Kleingruppen der eigene künstlerische Prozess analysiert.

- Welches Material habe ich gewählt und warum?
- Welche Entdeckung mache ich während der Experimentierphase?
- Wie entstand eine Gestaltungsidee, ein Thema oder ein Motiv?
- Gab es Richtungswechsel oder Krisen während der Arbeit?
- Woran habe ich gemerkt, dass das Werk fertig ist?
- Was ist entstanden?
- Welche Bedeutung spielt Zeit?

Im Anschluß daran wurden dann weitere Fragen diskutiert:
Ist eine innere Struktur des künstlerischen Prozesses erkennbar?

- Gibt es so etwas wie einen chronologischen Ablauf?
- Wie ist deine innere Haltung zum Gegenstand deiner Arbeit?
- Verändert sich die Haltung während der Arbeit?

Im Anschluß daran wurde diskutiert warum und mit welcher Begründung Kunst bzw. der künstlerische Prozeß ein Baustein einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sein kann.

Folgende zentrale Aspekte wurden benannt:

1. Der künstlerische Prozess regt durch Beschäftigung mit den Naturmaterialien dazu an
 - die Natur zu studieren und Neugierde zu wecken
 - sich Natur und Material mit allen Sinnen anzueignen, wodurch die Wahrnehmung geschult wird.

Dadurch entsteht eine Identifikation mit bzw. Beziehung zur Natur und die Motivation sie zu schützen.
2. Der künstlerische Prozess bietet die Erfahrung, sich selbst als schöpferisches Wesen zu erleben. Dies fördert das Selbstvertrauen und stärkt die Persönlichkeit.
3. Der künstlerische Prozess schult und fördert selbstbestimmtes Arbeiten.
4. Durch die Auseinandersetzung/dem Dialog mit dem Gegenstand in einem offenen Prozess wird Dialogfähigkeit entwickelt. Die beinhaltet auch die Krise und Scheitern und das Lernen mit solchen Situationen umzugehen.
5. In der Reflexion über künstlerische Prozesse gemeinsam mit anderen wird die Selbstwahrnehmung und die Kommunikationsfähigkeit gefördert.
6. Der künstlerische Prozess selbst hat eine nachhaltige Auswirkung auf den Menschen. In der künstlerischen Handlung entwickeln wir eine Gestaltungskompetenz, auf die wir uns in anderen Lebenssituationen besinnen können. So wird die ästhetische Praxis zu einem exemplarischen Weg – auch für das ökologische Handeln.

Literatur:

- Selle, Gerd: *Gebrauch der Sinne. Eine kunstpädagogische Praxis.* Rororo, 1988
- *Kunst-Forum international: Kunst und Ökologie. Band 93, März 1988*
- Pallenberg, Andreas (Hrsg.): *ART d'eco. Kunst als Medium der Umweltbildung.* Wissenschaftsladen Bonn e.V., Zentrum für bürgernahen Wissenstransfer, Buschstraße 85, 53113 Bonn.
- Laux, Lukas: *Wie real ist die Wirklichkeit? Sonderführungsreihe „Nationalpark und Kunst“.* In: *Politische Ökologie, Sonderheft 12, Schnittmenge Mensch, Bildung für nachhaltige Entwicklung als neue Lernkultur.* Herausgegeben von ANU Bayern e.V., Caroline Fischer und Annette Dieckmann, März 2000.

Siehe auch Praxisbeispiel ▶ [„Wie real ist die Wirklichkeit“](#)

- ▶ [ANU 2000 Tagung „Naturpädagogik als Baustein einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“](#)
2000 in Nettersheim

Kontakt

Werner Henkel
NaturArte
Bückerburger Straße 46
28205 Bremen
e-mail: OekologieB@aol.com
<http://www.members.aol.com/NaturArte/>